Die Kolbenente *(Netta rufina)* als Brutvogel in Bayern

von Franz Munninger und Hermann Stickroth*

Seit Ende des 19. Jahrhunderts ist die Kolbenente in Mitteleuropa in Ausbreitung begriffen, nachdem zuvor fast alle mitteleuropäischen Brutvorkommen erloschen waren (Bauer & Glutz 1969; 16). Seit 1930 häufen sich auch die Beobachtungen in Bayern. 1957 wurde im Ismaninger Teichgebiet bei München der erste sichere bayerische Brutnachweis erbracht, und seit 1969 existieren mindestens zwei regelmäßig besetzte Brutplätze in Bayern: Das Ismaninger Teichgebiet mit einem Maximum von 22 führenden Weibchen im Jahr 1973 und das Gerolzhofer Teichgebiet (Wüst 1981; 267). Weitere Brutplätze sind der Zellsee bei Weilheim (seit 1974; Steinbacher o. J.) und am Südende des Ammersees (1977, 1979 und 1980; Strehlow 1981). Wichtigstes süddeutsches Brutgebiet ist der Bodensee mit knapp 100 führenden Weibchen in günstigen Jahren (OAG Bodensee 1983; 99).

Mausertraditionen, die sich neben der Ansiedlung als Brutvogel herausgebildet haben, führen zu eindrucksvollen Ansammlungen. Im September 1975 hielten sich gut 1600 Kolbenenten im Ismaninger Teichgebiet auf. Dies waren vor allem Erpel, die dort in der Zeit von Mitte Juli bis Mitte September ihr Großgefieder wechseln (Wüst 1981; 272). Im September 1961 befanden sich 9000 Kolbenenten auf dem Untersee/Bodensee, die dort von September bis November ihr Kleingefieder wechselten (OAG Bodensee 1983; 100f). Teile dieser Bodenseemausergäste stammen anscheinend aus den Brutgebieten der Camargue (Ringfunde; Bauer & Glutz 1969; 18).

Wie in ganz Bayern hat die Kolbenente auch in Schwaben zugenommen. In Schwaben liegt das Maximum derzeit bei je 18 Exemplaren auf dem Donaustau Bertoldsheim am 22.11.1967 (Heiser) und auf dem Kissinger Baggersee („Weitmannsee") am 16.3.1984 (Stickroth). Ein Brutnachweis lag bisher noch nicht vor.

1980 brütete erstmals eine Kolbenente am bayerisch-schwäbischen Bodenseeufer östlich von Lindau. Das Nest mit drei Eiern wurde kurze Zeit später vom Frühjahrshochwasser zerstört (Dr. E. Seitz brieflich).

Am 30.7.1984 führte am Rennigsee südlich von Friedberg eine Kolbenente sieben erst wenige Tage alte Junge (Munninger). In den folgenden Tagen reduzierte sich die Zahl der Jungen fast täglich: 31.7. sechs Junge, 2.8. vier, 6.8. drei (Munninger, Stickroth). Am 17.8. war nur noch ein Jungvogel vorhanden, der dann auch flügge wurde. Es handelt sich um die erste erfolgreiche Brut in Bayerisch-Schwaben. – Das Kolbenentenpaar, das zur Brut geschritten war, tauchte am 7.4.1984 das erste Mal am Rennigsee auf. Bis zum 14.6. konnte man es zusammen beobachten, wobei nie Balzverhalten auf eine mögliche Brut hinwies. Danach war der Erpel verschwunden. Am 29.9. war wieder ein Erpel zu beobachten; ob er allerdings der Vater war, läßt sich nicht sagen.

Von Mitte Juli bis Mitte August 1984 führte eine weitere Kolbenente drei Junge am Lechstau 20 Scheuring/Landkreis Landsberg. Über den weiteren Verbleib der Jungvögel ist uns bisher nichts bekannt (Plonner mündlich).

Die Kolbenente hat vor allem im Augsburger Raum in den letzten Jahren stark zugenommen, so daß eine Brut fast zu erwarten war. 110 Nachweisen mit 224 Vögel aus den Jahren 1955–1975 in ganz Schwaben (Steinbacher) stehen 73 Daten mit 203 Exemplaren in den Jahren 1979–1981 von vier Seen in der Umgebung von Augsburg gegenüber (nur die Daten von Stickroth). 11 Daten davon stammen vom Rennigsee. Dieser zur Zeit etwa 15 ha große See scheint den Ansprüchen der

* Friedlweg 20
8904 Friedberg

Kolbenente an ihr Brutgewässer voll zu genügen: eutrophes Gewässer mit dichtem Uferbewuchs, mehreren stark verkrauteten Inseln und Halbinseln und vermutlich auch starkem submersen Pflanzenbewuchs (vgl. Wüst 1981; 268f). Größere Ansammlungen von Tafelenten (bis zu 260 Exemplaren am 27.9.1981; Stickroth), die sich wie die ausgesprochen vegetarisch lebende Kolbenente stärker pflanzlich ernähren als andere Tauchenten, scheinen letzteres zu bestätigen. Die Maxima von Arten mit stärker tierischem Nahrungsanteil liegen jedenfalls wesentlich niedriger (Reiherente 43 Exemplare am 13.3.1981; Bläßhuhn 116 Exemplare am 20.11.1981).

Die Weiterentwicklung der Kolbenente als Brutvogel in Schwaben gilt es aufmerksam zu beobachten.

Literatur:

Bauer K. – Glutz v. Blotzheim N., Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Band 3. Frankfurt/Main 1969.

Ornithologische Arbeitsgemeinschaft (OAG) Bodensee: Die Vögel des Bodenseegebiets. Konstanz 1983. Bd. 21 Nr.1/2, 1982.

Strehlow, J.: Vogelwelt des Ammerseegebiets (1976–1980) Teil 2. In: Anzeiger der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern. Band 21 Nr. 1/2.

Steinbacher, G.: Beitrag zu einer Artenliste der Vogelwelt des Bayer. Reg.bez. Schwaben, 1. Fortsetzung (ca. 1965). Beilage zum Bericht des Naturwissenschaftlichen Vereins in Schwaben.

Wüst, W.: Avifauna Bavariae. München 1981.

Bemerkenswerte Pflanzenfunde im Augsburger Raum

von Bernhard Uffinger

Als Naturschutzwart des Naturwissenschaftlichen Vereins für Schwaben konnte ich im Jahr 1984 folgende Vorkommen von seltenen Pflanzenarten im Augsburger Bereich feststellen und zahlenmäßig erfassen. So erfreulich es einerseits ist, daß es noch eine Reihe interessanter Arten in unserer Heimat gibt, so traurig ist es, am Schluß von einigen Entnahmen berichten zu müssen, die unseren Florenbestand beeinträchtigen. Daher können die Standorte leider nicht genau angegeben werden; sie sind jedoch beim Leiter des Botanischen Arbeitskreises des Vereins hinterlegt.

Funde

A. „Westliche Wälder"

Fundbereich: Waldberg

20.10.	2	Rundblättriger Sonnentau (neu an diesem Standort!)	*Drosera rotundifolia*

B. Wertachtal (zwischen Ettringen und Augsburg)

Fundbereich I: Ettringen

1.4.	46	Zweiblättriger Blaustern	*Scilla bifolia*

Fundbereich II: Wehringen A

20.6.	9	Zierliche Sommerwurz	*Orobanche gracilis*
20.6.	3	Labkraut-Sommerwurz	*Orobanche caryophyllacea*
20.6.	47	Gelbe Sommerwurz	*Orobanche lutea*
20.6.	7	Hummel-Ragwurz	*Ophrys holosericea*
20.6.	48	Fliegen-Ragwurz	*Ophrys insectifera*
20.6.	4	Helm-Knabenkraut	*Orchis militaris*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des naturwiss. Vereins für Schwaben, Augsburg

Jahr/Year: 1985

Band/Volume: 89

Autor(en)/Author(s): Munninger Franz, Stickroth Hermann

Artikel/Article: Die Kolbenente (Netta rufina) als Brutvogel in Bayern 41-42